

**SEBASTIAN
UTZNI
PORTFOLIO
2023–2025**

2023-2025

1789



26 Folienballons, Lackfarbe,
Dimensionen variabel, 2025

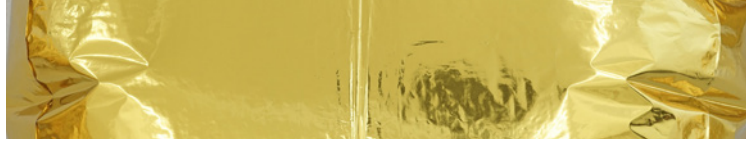
Die Ballons von «1789» liegen wahllos auf dem Boden verstreut. Sebastian Utzni hat Sätze aus der Erklärung der Menschenrechte, die anlässlich der Französischen Revolution verfasst wurde, auf sie gesprüht. Die Sätze, die nach wie vor universell gültig sind und die Grundlage unserer Zivilisation bilden, sind präsent, wirken aber irgendwie auch müde. Die Ballons sind platt geworden und liegen herum wie nach einer Party. Deutet ihr Aussehen bildlich darauf hin, dass die Menschenrechte auf dem Spiel stehen?

Foto: Lullin + Ferrari



Ghosts





Ghosts



Radierungen, Blatt: 30 × 40 cm;
Platte: 24.5 × 33 cm, Ed. 3 + 1 AP, 2025

Für die Radierungsserie «Ghosts» reiste Sebastian Utzni durch ganz Europa, um auf Friedhöfen Worte und Wünsche zu «sammeln», die dann direkt in Radierungen umgesetzt wurden. Die Wünsche jenseits des Todes, z. B. «Ruhe» oder «Frieden», wandern so gespenstisch in die Welt der Lebenden. Man sieht und spürt die unterschiedlichen Steine, die Texturen und nimmt verschiedene typografische Kulturen wahr. Die verbindende Frage ist, was wir uns für das Leben nach dem Tod wünschen und was wir jeden Tag leben.

Foto: Lullin + Ferrari

How to Survive the Apocalypse



How to Survive the Apocalypse



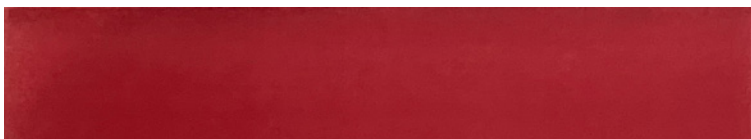
Öl auf Leinwand, je 40 × 30 cm, 2025

Die 12-teilige Gemäldeserie «How to survive the Apocalypse» bezieht sich auf humorvolle, unbeschwerte Weise auf die Ästhetik von Selbsthilferatgebern und lässt sich irgendwo zwischen einem Instagram-Zitat und dem Werk «How to Work Better» von Fischli/Weiss einordnen.

Sebastian Utzni recherchierte, was im Falle des Weltuntergangs empfohlen wird, und fand eine Vielzahl oft überraschender Antworten. Hier sind einige der Beobachtungen, die er in Bildern festgehalten hat: In Comics überleben immer die Typen mit den dreirädrigen Motorrädern; eine britische Studie kommt zu dem Schluss, dass Neuseeland der sicherste Ort ist; und natürlich wissen Seifenopern immer, wie man jeden Tag ein neues Drama überlebt.

Foto: Lullin + Ferrari

Architecture of Power



Architecture of Power

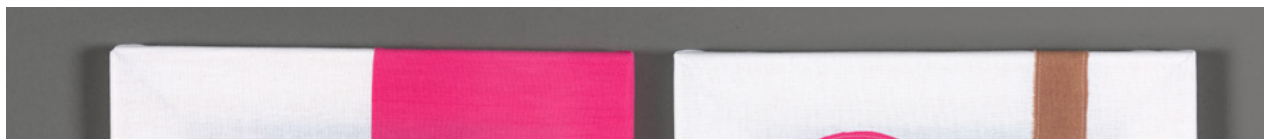


Holzschnitte auf Japanpapier,
je 113 × 85 cm, Ed. 3 + 1 AP, 2025

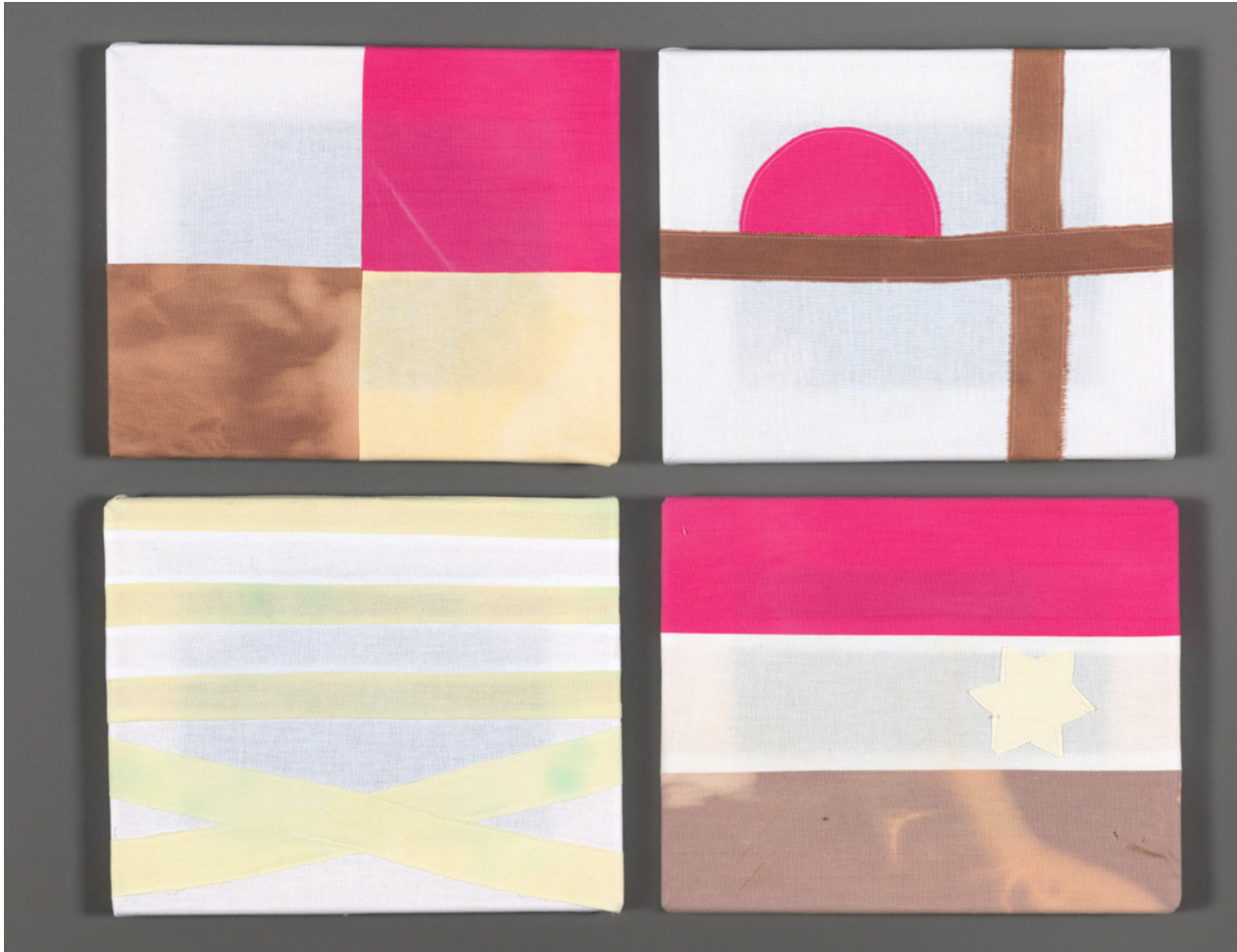
Die Serie «Architecture of Power» zeigt die Grundrisse von Gebäuden der Macht rund um den Globus: das Weisse Haus, das chinesische Regierungsviertel, den saudischen Königspalast, den Sitz des russischen Präsidenten und den Sitz der Europäischen Kommission. Architektur hat oft die Fähigkeit, Machtverhältnisse in einer Gesellschaft widerzuspiegeln und zu verstärken. Monumentale Bauwerke wie Paläste, Regierungsgebäude oder religiöse Stätten dienen nicht nur funktionalen Zwecken, sondern sind auch Ausdruck von politischer oder sozialer Autorität. Die regenbogenartigen Farbverläufe im Hintergrund, die an die Farben der Staaten angelehnt sind, lösen den autoritären Eindruck der Gebäudegrundrisse auf und bringen eine aktuelle Ästhetik zwischen Queer-Fahnen und kalifornischen Hippiezeiten ein.

Foto: Lullin + Ferrari

Counter-Flags



Counter-Flags

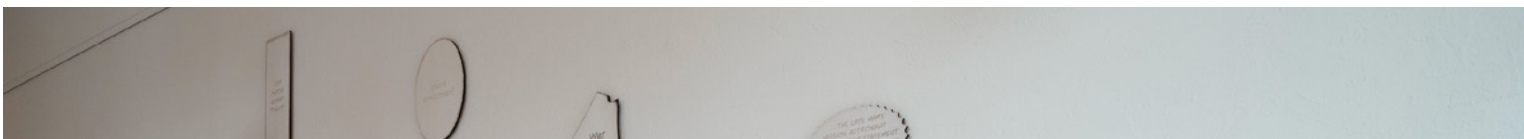


Ausgeblichene Fahnenstoffe,
je 20 × 24 cm, Serie von 10, 2024

Die Arbeit «Counter-Flags» entstand aus Fahnenstoffen, die ausgeblüht wurden. Aus den klassischen Farben der Nationalstaaten, wie dunkelblau, rot oder gold entstanden so sanftere, gebrochene, manchmal batikartige Töne. Die «Counter-Flags» sind beyond nations and borders. Neue Fahnen und Strukturen braucht die Welt.

Foto: Sebastian Utzni

Future Ghosts of the Past





Future Ghosts of the Past



Russ auf Holz (gründiert), verschiedene Masse, 2024

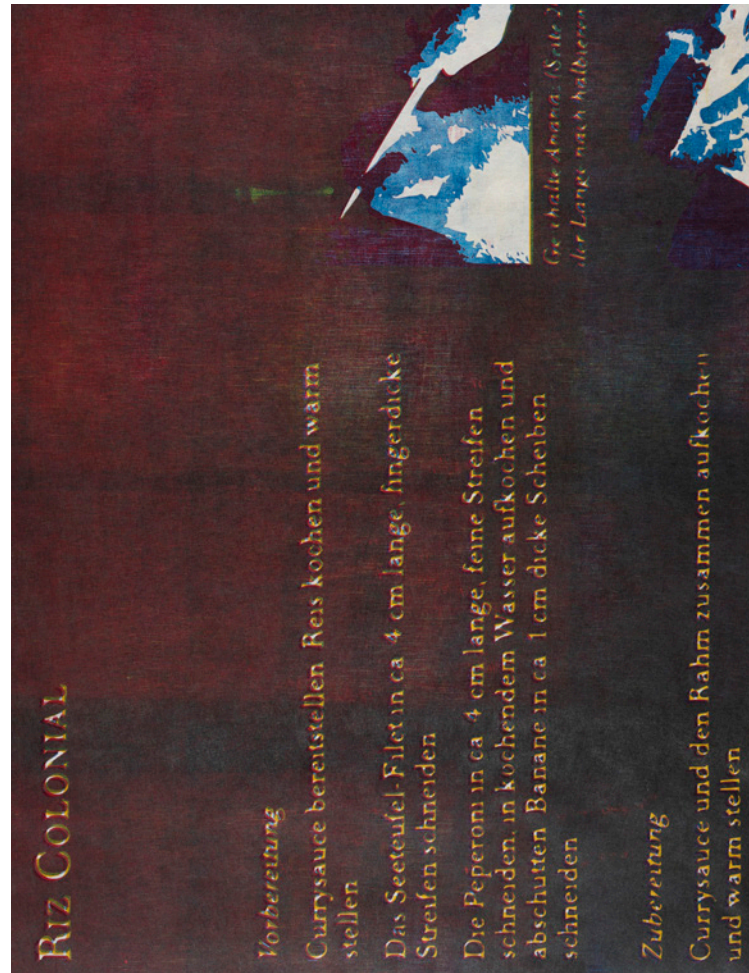
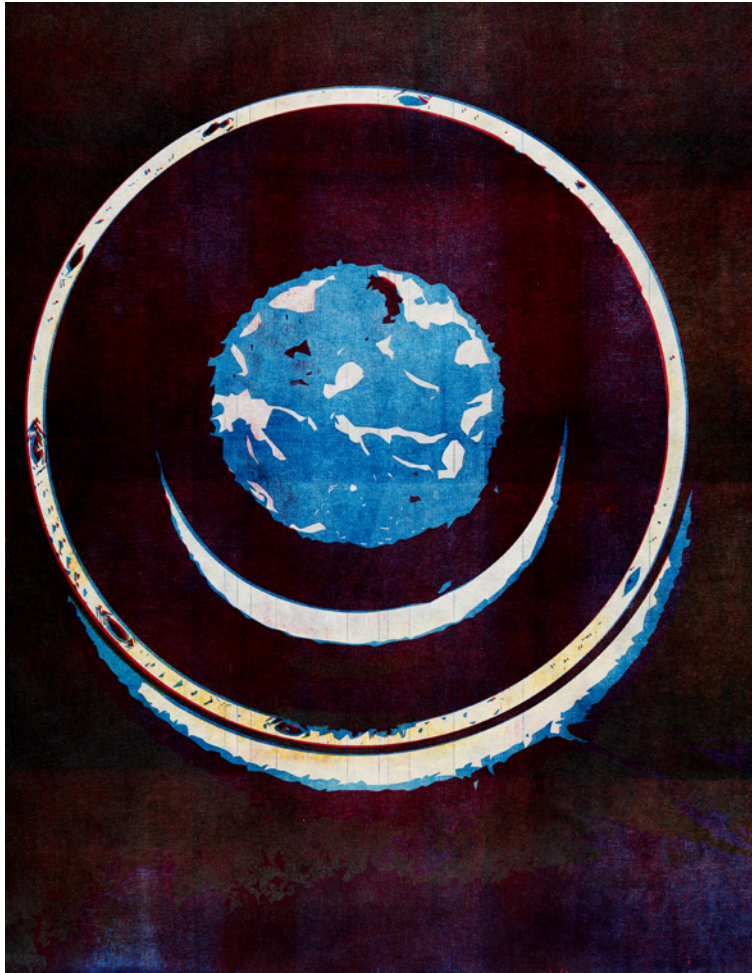
Die Tafeln zeigen Bildzitate aus Comics, die aus Sebastian Utnis umfangreicher Recherche zu Verschränkungen zwischen Unterhaltungsindustrie und gesellschaftlichen wie politischen Phänomenen stammen. Der Künstler suchte nach Science-Fiction-Comics der letzten Jahrzehnte, deren Handlung im Jahr 2024 spielt, und extrahierte daraus einzelne Bildelemente. Diese Details wurden mit Russ auf zugeschnittene Holztafeln übertragen, wobei der Russ auf eine abgebrannte, erloschene Vergangenheit verweist, aus der sich malerische Botschaften für 2024 formen. Obwohl die Geschichten im Jetzt spielen, trägt die Arbeit «Future Ghosts of the Past» auch in ihrer technischen Umsetzung die Vergangenheit in sich. Inhaltlich transportieren die Zitate Zukunftsvisionen der Vergangenheit, die auf unser Heute ausgerichtet sind. In einer hyperkomplexen Gegenwart stehen wir rasant wandelnden digitalen Medien gegenüber, während die ursprünglichen Comics aus einer Zeit stammen, in der Bilder noch eine andere Materialität besaßen.

Riz Casimir



Foto: Zoe Tempest

Riz Casimir

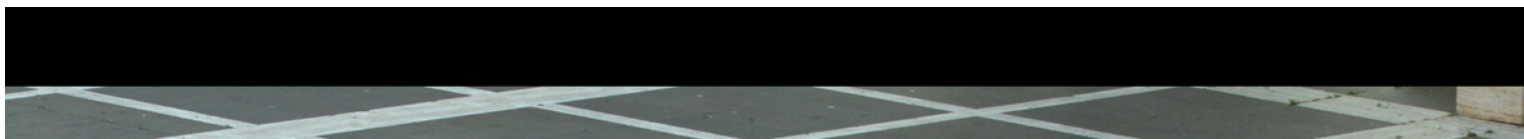


Serie von 4 dreifarbigen Holzschnitten (Ölfarbe auf Japanpapier), je 69 × 49 cm, Ed. 3 + 1 AP, 2024

Sebastian Utzni interessieren die Verbindungen zwischen Gastronomie bzw. Nahrungsmitteln und Exotisierung und Kolonialismus. Riz Casimir als typisches Schweizer Gericht ist ein wunderbares Beispiel dafür: Kalbfleisch und Rahm sind schon bekannt, dazu noch Reis, das ist relativ allgemeinverträglich und dann in wohldosierter Menge Currypulver als «exotische» Zutat plus «gesunde» Ananas aus der Büchse. Das ist ein Bild dafür, wie sich die Gesellschaft im 20. Jahrhundert mit der Kolonialgeschichte und anderen Kulturen auseinandergesetzt hat. Gleichzeitig ist ein warmes (Familien-)Essen immer auch etwas symbolisch «Langsames» gegen die spekulative Marktwirtschaft, es ist eine Definition von Kultur und Kreativität im Populären, im Alltäglichen, die auf alternativen Werten wie Gemeinschaft und (Über-)Leben fusst. Die Technik des Holzschnitts nimmt dieses Langsame und Handwerkliche auf. Farblich sind die Drucke dunkel-bläulich gehalten, was an Röntgenbilder erinnert und somit die Rezepte «durchleuchtet».

Foto: Lullin + Ferrari

αφασία (Aphasia)





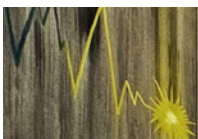
αφασία (Aphasia)

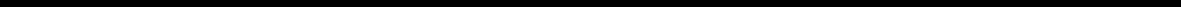


HD Video mit Sound 22 min,
Ed. 3 + 1, 2023

Wir leben in einer Zeit, in der Gewissheiten, Vorstellungen und Utopien in einer Welt von Macht, Rassismus, Ungerechtigkeit und Gewalt zerbröckeln. Das Video «Αφασία» untersucht das daraus entstehende Gefühl der Sprachlosigkeit – das Nicht-mehr-Sprechen-Können oder -Wollen und die Schwierigkeit, die richtigen Wörter zu finden. Schauplatz ist Gibellina Nuova, eine nach dem verheerenden Erdbeben von 1968 als utopische Planstadt errichtete Kleinstadt in Sizilien, die heute die weltweit höchste Dichte an Kunst im öffentlichen Raum besitzt. Doch obwohl die Stadt einst 20 000 Bewohner zählte, leben heute weniger als 4 000 Menschen dort, wodurch der Ort zu einem Sinnbild für den Schwebezustand zwischen Utopie und Desaster geworden ist. Die ambitioniert geplanten Bauten stehen wie in einer sprachlosen, virtuellen Realität, in der sich die Wege ins Unendliche zu dehnen scheinen. Inmitten dieser Kulisse erforschen die Tänzer*innen Riikka Läser und Ivo Bärtsch körperlich, wie sich Sprachlosigkeit ausdrücken lässt.

Back to the Future





A black and white photograph of a memorial service. A casket is draped in a floral arrangement. In the foreground, a sign reads "BLOCHS" and "GABRIEL JOSEPH BLOCH".

In dieser konzeptuellen Gemäldeserie untersucht Sebastian Utzni die Verflechtung der Unterhaltungsindustrie mit sozialen und politischen Phänomenen, indem er detaillierte Szenen aus Science-Fiction-Comics der letzten Jahrzehnte – deren Geschichten jedoch genau im Jahr 2023 spielen – entnimmt und sie in Malerei auf in Form geschnittene Holztafeln (in der klassischen Technik der mittelalterlichen Altarmalerei) übersetzt. Die Motive entstammen also Visionen der Vergangenheit, die in eine Zukunft blicken, in der wir heute leben. Es ist eine Zeit der medialisierten Rezeption. Sebastian Utzni will herausarbeiten, wie das binäre Gut/Böse-Denken der Comics mit der komplexen Realität zusammenhängt, bzw. wie es uns in unserer Lektüre des Zeitgeschehens prägt und beeinflusst.

Foto: Lullin + Ferrari

Conticuere Omn

Conticuere Omn



Camera obscura Fotografien, je
18 x 24 cm, 2023

Die Schweiz ist das Land der Neutralität und doch stehen auf ihrem Boden über 1000 Denkmäler mit militärischem Hintergrund, wie «INVENTARIO – das Inventar der Armee- und Kriegsdenkmäler der Schweiz», das auf der Website der Schweizerischen Eidgenossenschaft geführt wird, zeigt. Für die Serie «Conticuere omn» sucht Sebastian Utzni solche Denkmäler in der Innerschweiz mit einer grossen Lochkamera auf. Ihre Schatten (bzw. das Licht um die Schatten herum) berühren dabei direkt das Fotopapier und laden es mit ihrer Geschichte zu abstrakten Bildern auf. Sie zeigen symbolisch, wie die Entwicklungen der Welt immer auch mit unserer unmittelbaren Umgebung verknüpft sind.

Foto: Sebastian Utzni

Mutual Zugzwang





Mutual Zugzwang

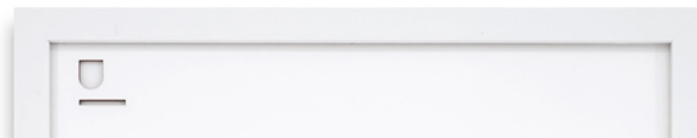


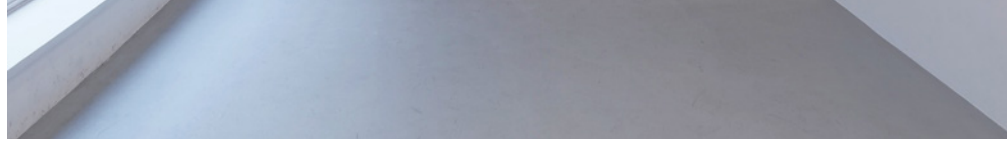
Marmor, Basalt, Kunststoff, Holz,
82 × 290 × 290 cm, 2023

Ein grosses, an der Decke befestigtes Schachbrett zeigt eine berühmte Stellung mit je einem schwarzen Bauern und einem schwarzen König sowie ihren weissen Gegenspielern: den sogenannten gegenseitigen Zugzwang. Die Stellung ist für diejenige Person, die am Zug ist, aussichtslos. Die weissen Figuren sind mit Marmorstaub bedeckt, die schwarzen mit Basalt. Auch das Brett scheint aus Stein zu sein, was dem Schachbrett Würde und Gewicht verleiht. Es sind gewichtige Figuren, die den Lauf der Welt bestimmen, und doch sind sie der Logik des Spiels unterworfen.

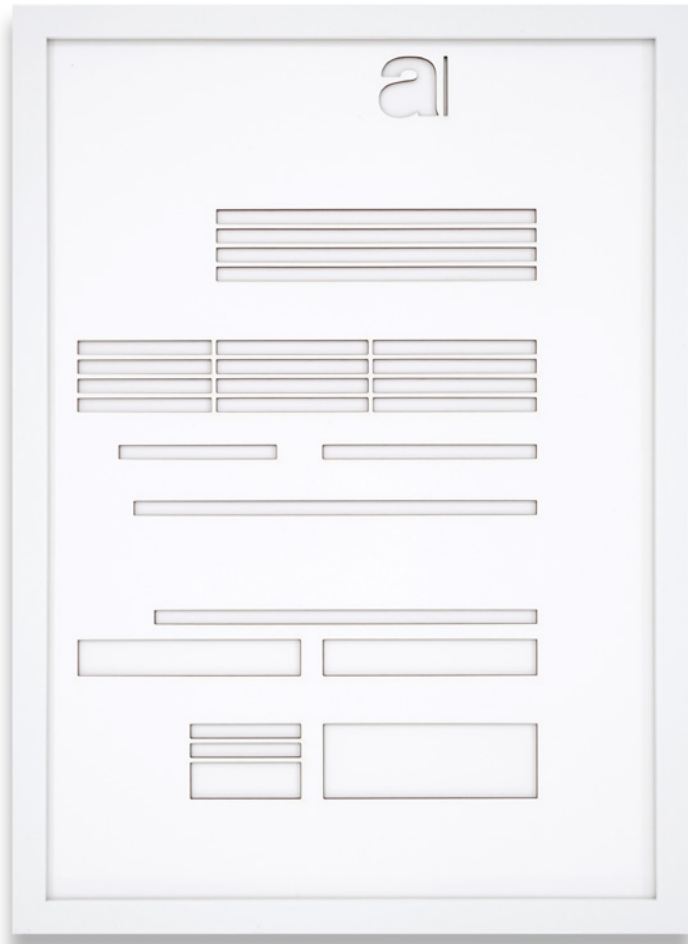
Foto: Lullin + Ferrari

Forms





Forms



Lasergeschnittener Museumskarton, gerahmt, je 29.7 × 21 cm, 2023

Die Arbeit «Forms» besteht aus 20 Passepartoutkartons im A4-Format, die Formulare abbilden, die im Zusammenhang mit Migrationsfragen verwendet werden. Die Schrift auf den Formularen ist entfernt worden. Die sauber ausgeschnittenen Elemente zeigen einerseits die Stellen an, die von den Antragstellenden ausgefüllt werden müssen, und andererseits geben sie die Umrisse der Logos der offiziellen Stellen wieder, von denen die Formulare stammen. Die veränderten Formen erinnern an die minimalistische Konzeptkunst von Lawrence Weiner, Hanne Darboven oder Sol Lewitt.

Foto: Lullin + Ferrari

IKEA Landscapes



IKEA Landscapes

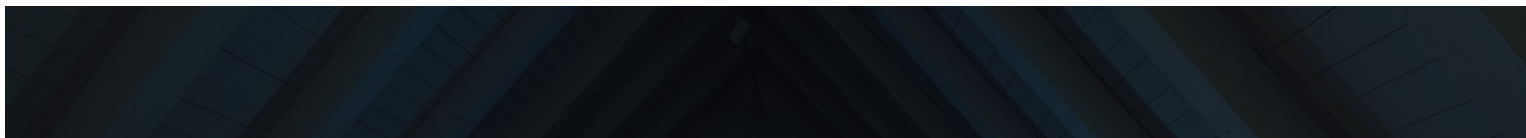


Holzschnitt, graviertes Glas,
je 51.7 × 81.6 cm, Ed. 3 + 1, 2023

Sieben Holzschnitte zeigen skandinavische Landschaften. Dies ist zunächst überraschend. Warum bildet der Künstler diese Landschaften ab? Die eingravierten Gläser mit den Darstellungen eines Sofas, von Schränken, Ordnern und anderen Einrichtungsgegenständen geben einen Hinweis auf die Motivwahl des Künstlers. Der schwedische Möbel- und Einrichtungsriese IKEA benennt einen Teil seiner Kollektion nach skandinavischen Landschaften. Utzni hat die Landschaft nun als Holzschnitt dargestellt, der dem jeweiligen Möbelstück den Namen gab und der im Glas eingraviert ist. Die Naturlandschaften sind Namensgeber für die industriell gefertigten Billigmöbel und werden von Utzni in vielschichtige Bilder, die «IKEA Landscapes», übertragen.

Foto: Lullin + Ferrari

Possible Futures





Possible Futures



Installation aus 8 Röhrenfernsehern mit Filmausschnitten und Nebelmaschine, 2023

«Possible Futures» untersucht die Verquickung zwischen Unterhaltungsindustrie, gesellschaftlichen und politischen Phänomenen. Die verwendeten Clips stammen aus Science-Fiction-Filmen der letzten Jahrzehnte, die aber im Jahr 2023 spielen. Es sind also Zukunftsvisionen aus der Vergangenheit, die auf eine Zeit blicken, in der wir aktuell leben. Es ist eine Zeit der medialisierten Rezeption. Sebastian Utzni möchte herausfinden, wie das binäre gut/böse Denken der Unterhaltungsindustrie mit der komplexen Realität in Verbindung steht bzw. uns in unserer Lesart aktueller Ereignisse prägt und beeinflusst. Ihn interessieren die Berührungspunkte von Pop und realen Ereignissen. Alles lädt sich mit Fiktion auf und andersherum werden Visionen, Gedanken und Ereignisse in dieser Fiktion verarbeitet.

Foto: Ralph Kühne

Ausbildung

2004–2008

- Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) Diplom bildende Künste, Zürich ^{CH}

Auszeichnungen und Stipendien

- 2016 Werkstipendium Kanton Zürich, Zürich ^{CH}
- 2014 Werkstipendium Stadt Zürich, Zürich ^{CH}
- 2010 Atelierstipendium Paris der Stadt Zürich, Zürich ^{CH}
- 2021 Anerkennungspreis der Stiftung für die Graphische Kunst in der Schweiz ^{CH}

Residenzen

- 2011 Cité internationale des Arts, Paris ^{FR}
- 2010 Custom House Studios, Westport ^{IR}

Sammlungen

- Kunstsammlung Stadt Zürich ^{CH}
- Kunstsammlung Kanton Zürich ^{CH}
- ZKB Kunstsammlung ^{CH}
- Credit Suisse, Zürich ^{CH}
- ETH Graphische Sammlung ^{CH}
- Kunstmuseum Reutlingen, Reutlingen ^{GE}
- Kunstsammlung Stadt Luzern ^{CH}

Lehrpositionen

seit 2017

- Leitung BA Kunst & Vermittlung, HSLU Design & Kunst, Luzern ^{CH}

2016–2017

- Dozent, BA Kunst & Vermittlung, HSLU Design & Kunst, Luzern ^{CH}

2009/2014–2017

- Dozent IB Visual Arts, Lyceum Alpinum, Zuz ^{CH}

2008–2016

- Gastdozent University of Hertfordshire, Hatfield ^{UK}

Weitere Aktivitäten

- Präsident der Xylon Schweiz (Vereinigung der Holzschnitzer*innen) ^{CH}

Einzelausstellungen (und Two-Person Shows)

2025

- The music is played by the, the mad men, Lullin+ Ferrari, Zürich ^{CH}
-

2023

- (Virtual) Realities, Benzeholz, Raum für zeitgenössische Kunst, Meggen ^{CH}
 - The Logic of the System, Lullin + Ferrari, Zürich ^{CH}
-

2021

- Sporty Animal, Sebastian Utzni & Gianin Conrad, oxyd Kunsträume, Winterthur ^{CH}
-

2019

- 17.71 % Confetti, Lullin + Ferrari, Zürich ^{CH}
 - Art Cologne with Lullin + Ferrari, Köln ^{DE}
-

2018

- Glauben Sebastian Utzni and Gianin Conrad, Lokal 14, Zürich ^{CH}
 - The Martyrdom Cycle, Palais de Beaux Arts (BOZAR), Brüssel ^{BE}
 - Platform Art Fair with Dienstgebäude, Athen ^{GR}
 - Sebastian Utzni & Vittorio Santoro with Counter Space, NADA New York, New York ^{US}
-

2017

- Little Boy, o.T. Raum für aktuelle Kunst, Luzern ^{CH}
 - Up in the Sky, Herrmann Germann Contemporary, Zürich ^{CH}
 - M-Maybe, Counter Space, Zürich ^{CH}
 - Up in the Sky, Art Rotterdam, New Art Section, with Herrmann Germann Contemporary, Rotterdam ^{NL}
-

2015

- Memoria, Kunsthaus Grenchen, Grenchen ^{CH}
-

2013

- Je dis toujours la vérité... pas toute..., Herrmann Germann Contemporary Zürich ^{CH}
-

2012

- Mandalas, Galerie Bernard Jordan, Zürich ^{CH}

Gruppenausstellungen (seit 2021)

2025

- ZENTRAL! XL Kunstmuseum Luzern ^{CH}
- SUPERHEROES Historisches Museum der Pfalz Speyer ^{DE}
- Dem anderen entgegen sehen, Helen Dahm Museum, Oetwil am See ^{CH}
- Regionale Luzern 25, Museum Sankturbanhof, Sursee ^{CH}
- 80 Jahre XYLON Schweiz, Galerie Art+Vision, Bern ^{CH}

2024

- Superheroes, NRW-Forum, Düsseldorf ^{DE}
- Surprise, Surprise!, Lullin + Ferrari, Zürich ^{CH}
- Memento mori, _artundweise, Bern ^{CH}
- Digital Icon, Casa Bianca Municipal Art Gallery, Thessaloniki ^{GR}
- Kunststipendien der Stadt Zürich 2024, Helmhaus, Zürich ^{CH}
- Schnitt & Druck in Variation, Museum Franz Gertsch, Burgdorf ^{CH}

2023

- 70 Jahre XYLON, Kunstmuseum, Reutlingen ^{DE}
- 70 Jahre XYLON, Forum Alte Post, Pirmasens ^{DE}
- The Habit of Being, Lullin + Ferrari, Zürich ^{CH}
- Parlament der Pflanzen II, Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz ^{FL}

2022

- farewell — welcome, Château Hornegg au Lac, Zürich ^{CH}
- Die Wirklichkeit ist sowieso da, Weltkunstzimmer, Düsseldorf ^{DE}
- Are you seeing what I am seeing?, University of Hertfordshire Gallery, Hatfield ^{UK}
- Am Puls der Zeit, _artundweise kunst- und denkraum, Bern ^{CH}
- Second spring variation – Text, Lullin + Ferrari, Zürich ^{CH}
- Four Rooms: A floating World, Lullin + Ferrari, Zürich ^{CH}
- Industrialisation, digitalisation & analysis, Gasometer Triesen ^{FL}

2021

- Sky is the Limit, Hotel room @Hotel Glockenhof, Zürich ^{CH}
- Revierwechsel, Museum für Druckkunst, Leipzig ^{DE}
- Corona Call, Kunstraum Kreuzlingen ^{CH}
- Dinge. Stillleben bis heute, akku Kunstplattform, Emmenbrücke ^{CH}
- Spring in your Step, Lullin + Ferrari, Zürich ^{CH}

**WWW.
SEBASTIAN-
UTZNI.COM**

**+41 76 236 25 72
INFO@SEBASTIANUTZNI.COM
INSTAGRAM: @SEBASTIAN_UTZNI**